



JULIA GODDARD/POSAUNE

Wann wird der Dollar zusammenbrechen?

Der U.S. Dollar: Die schlechteste Leitwährung der Welt, abgesehen von all den anderen – im Moment noch.

- Andrew Müller
- [07.05.2019](#)

Für die dominierende Währung der Welt ziehen drohend dunkle Wolken auf. Trotz einiger positiver Börsennachrichten in den Vereinigten Staaten vertrauen manche Länder immer weniger auf den U.S. Dollar. Stattdessen füllen sie ihre Tresore mit Gold, Euros, Yuan und anderen Währungen.

Russlands Zentralbank verstärkte letztes Jahr ihre Bemühungen, den Dollar zu entwerten und entledigte sich auf einen Schlag fast ihrer gesamten Dollarreserven – 98 Prozent. Sie legte dann 44 Milliarden \$ in Euros an, 44 Milliarden in Yuan und kaufte für fast 13 Milliarden \$ 274 Tonnen Goldbarren.

Und Russland ist bei weitem nicht das einzige Land, das sich von dem Dollar abwendet. Kasachstan und die Türkei reduzierten ihre Dollarreserven auf die Hälfte und kauften für das Geld 51 Tonnen Goldbarren. China verkaufte 5 Prozent seiner Dollarreserven und kaufte 10 Tonnen Gold. Irland reduzierte seine Dollarreserven um 14 Prozent, die Schweiz um 6 Prozent und Japan um 2 Prozent. Insgesamt verringerten die Zentralbanken von etwa sechzig Ländern letztes Jahr ihre Dollarbestände, während über zwei Dutzend Länder ihre Goldreserven aufstockten.

Die Nachfrage nach Gold erreichte ihren höchsten Stand, seit der U.S. Präsident Richard Nixon 1971 den Goldstandard liquidierte, oder was davon noch übrig war. Das ist ein Anzeichen dafür, dass viele Länder das Vertrauen auf die amerikanische Währung verlieren.

Die Weltwirtschaft stützt sich auf die U.S. Wirtschaft, aber die Wirtschaft der USA ist ein Haus, das auf einem schlechten Fundament gebaut ist. Die Regierung der Vereinigten Staaten nahm letztes Jahr 3,3 Billionen Dollar an Steuern ein, gab jedoch 4,1 Billionen Dollar aus. Sie musste 779 Milliarden Dollar an Krediten aufnehmen, um ihre Ausgaben zu bestreiten. Die Staatsverschuldung stieg um 1,2 Billionen \$ auf unglaubliche 21,5 Billionen \$. Und die *Nettoverzinsung* stieg auf 371 Milliarden Dollar. Das Haushaltsbüro des U.S. Kongresses schätzt, dass Amerika in zehn Jahren mehr Geld für Zinszahlungen ausgeben wird als für die gesamte Landesverteidigung.

Man kann sich nur schwer eine Vorstellung von diesen statistischen Werten machen. Für eine korrekte Sichtweise vergleichen Sie die Regierung mit einem privaten Haushalt. Streichen Sie die letzten sieben Nullen von den offiziellen Zahlen und der Staatshaushalt wird vergleichbar mit dem Einkommen einer gutsituierten Familie mit einem Jahreseinkommen von 330.000 Dollar, die aber 410.000 Dollar im Jahr ausgibt. Diese Familie hat nur im letzten Jahr ihre Kreditkarte schon mit 78.000 Dollar belastet, obwohl sie bereits 2,15 Millionen Dollar an Krediten aufgenommen hat. Sie bezahlt pro Jahr 37.000 Dollar an Zinsen und plant nicht einmal mehr, ihre Schulden jemals zurückzuzahlen. Keine gut geführte Bank würde dieser Familie noch Geld leihen.

Die U.S. Regierung hat schon jahrzehntelang zu viel Geld ausgegeben und andere Länder leihen ihr immer noch so viel Geld, wie sie will, und noch dazu zu dem niedrigsten Zinssatz der Geschichte. Warum?

Banken leihen Amerika immer noch Geld, weil der Dollar die dominierende Leitwährung der Welt ist. Nahezu 45 Prozent aller Schulden auf der Welt werden in Dollar beziffert, wobei etwa 52 Prozent des gesamten Welthandels in Dollar abgerechnet werden. Da die Banken überall auf der Welt sehr viele Dollars brauchen, um ihre Geschäfte abzuwickeln, werden fast 62 Prozent der ausländischen Währungsreserven in Dollar gehalten.

Die hohe Nachfrage nach Dollars hält den Zinssatz für Amerikas Schulden niedrig. Viele Leute wollen Dollars ihr Eigen nennen, also wollen sie Dollars kaufen. Der Erwerb von U.S. Schuldverschreibungen in Form von Staatsanleihen ist ein einfacher Weg, an Dollars zu kommen. Und weil so viele Leute diese Staatsanleihen kaufen wollen, kann die amerikanische Regierung sie zu einem unglaublich niedrigen Zinssatz verkaufen.

Aber wenn die Länder das Vertrauen in das amerikanische Finanzsystem verlieren und ihre Dollarreserven verkaufen, dann ändert sich die Situation. Der Dollar verliert seinen Status als Leitwährung. Sein Wert nimmt ab und der Zinssatz, den die Banken Amerika für seine Anleihen berechnen, wird höher. Der Dollar ist nur aus einem einzigen Grund noch nicht zusammengebrochen – nämlich weil die anderen großen Währungen der Welt sich in einem noch schlechteren Zustand befinden als der Dollar. Da es aber gegenwärtig keine brauchbare andere Leitwährung gibt, benutzen die Banken widerwillig auch weiterhin den Dollar – trotz all seiner Schwächen.

Das wird sich ändern – und zwar bald!

Vor tausenden von Jahren sagte die Bibel voraus, dass die Vereinigten Staaten in der Endzeit von Schulden geplagt sein würden. Das weist stark darauf hin, dass der Dollar seinen Status als Leitwährung an eine europäische Supermacht verlieren wird.

Der allmächtige Dollar

Der U.S. Dollar war nicht immer die Leitwährung. Vor dem ersten Weltkrieg war das britische Pfund Sterling die dominierende Währung und der Dollar wurde außerhalb der Grenzen der Vereinigten Staaten kaum benutzt. Aber der Federal Reserve Act (ein Bundesgesetz über Goldreserven) von 1913 zentralisierte das U.S. Bankensystem, als viele Länder überall auf der Welt anfangen, den Goldstandard aufzugeben, um für ihre Militärausgaben mit geliehenem Papiergeld bezahlen zu können. Amerika wurde zum Kreditgeber ihrer Wahl, weil viele Länder U.S. Staatsanleihen kauften, die mit Zertifikaten der U.S. Notenbank in Dollar bescheinigt wurden.

Als Großbritannien 1919 schließlich den Goldstandard aufgab, begannen die Banken, ihre Abhängigkeit von dem britischen Pfund zu verringern und wandten sich dem U.S. Dollar zu.

Die Position des Dollars als die dominante Reservewährung der Welt wurde im zweiten Weltkrieg noch stärker. Amerika verkaufte Waffen, Versorgungs- und andere Güter an die alliierten Mächte und ließ sich mit Gold bezahlen. Als der Krieg endete, besaßen die USA die Mehrheit der Goldreserven der Welt. Da kein anderes Land eine mit Gold gedeckte Währung weltweit etablieren konnte, setzten die größten Volkswirtschaften der Welt den Wert ihrer Währungen im Verhältnis zum Dollar fest. Auf einer Konferenz in Bretton Woods in New Hampshire versprachen die Vereinigten Staaten, dass jeder Dollar gegen seinen Wert in Gold umgetauscht werden konnte. Also wurde der Dollar zum neuen Goldstandard.

In den 1950er Jahren wurden über 90 Prozent aller Schulden auf der Welt in Dollar berechnet. Eine Wirtschaftsrezession Anfang der 1970er Jahre führte dazu, dass viele Länder das Vertrauen auf die Stabilität des Dollars verloren. Sie begannen daher, für die Dollars, die sie als Reserve hielten, Gold zu verlangen. Um nicht untätig zuzusehen, wie Amerikas Goldreserven aufgebraucht wurden, gab Präsident Richard Nixon den Goldstandard auf – oder was noch davon übrig war. Um sicher zu stellen, dass der Dollar die dominierende Reservewährung der Welt blieb, handelte er einen Deal mit den Saudis aus. Er versprach ihnen, Saudi Arabien zu bewaffnen und zu verteidigen, wenn die Mitglieder der saudischen Königsfamilie alle zukünftigen Ölverkäufe in Dollars abwickelten. Die Saudis waren damit einverstanden und der Dollar wurde zu einer vom Erdöl gestützten Währung.

Dass die OPEC, die Organisation der Öl exportierenden Länder bei allen ihren Öltransaktionen Dollars verwendet, bewirkte eine enorme Nachfrage nach der U.S. Währung. Es kam daher zumindest teilweise wegen dieser enormen Nachfrage dazu, dass der durchschnittliche Zinssatz für eine Anleihe der U.S. Regierung mit zehnjähriger Laufzeit von 7,56 Prozent 1974 auf heute 2,69 Prozent fiel.

Da die Länder Dollars brauchten, um Öl und andere Güter zu kaufen, beschafften sie sich Dollars in Form von U.S. Staatsanleihen (die einer Schuldverschreibung der U.S. Regierung entsprechen). Da die Nachfrage nach Staatsanleihen hoch ist, sind die Zinssätze niedrig. Das heißt, dass die Vereinigten Staaten auch weiterhin Schulden aufbürden können, indem sie überall auf der Welt Schuldverschreibungen verkaufen, ohne sich die geringsten Sorgen machen zu müssen, wie sie diese Schulden irgendwann zurückzahlen werden.

Der ehemalige französische Finanzminister (und Präsident) Valéry Giscard d'Estaing nannte einmal die Möglichkeit der USA, sich wegen des Status des Dollars als Reservewährung sehr billig Geld zu leihen, ein „unverschämtes Privileg“. Dieses Privileg basiert auf der hohen Nachfrage nach amerikanischen Staatsanleihen. Wenn es international keinen hohen Bedarf an Dollars mehr gibt, werden die Vereinigten Staaten auch keine Möglichkeit mehr haben, sich billig Geld zu leihen und die Zinszahlungen für die Staatsverschuldung werden einen immer größeren Teil des Bruttoinlandsproduktes Amerikas verbrauchen.

Ein neues System

Keine Währung bleibt für immer führend. Derselbe Druck, der den französischen Franc im neunzehnten Jahrhundert und das britische Pfund im zwanzigsten Jahrhundert entthronte, wird auch den Dollar im einundzwanzigsten Jahrhundert zu Fall bringen.

Was führte dazu, dass die Staatsbanken 1919 aufhörten, das britische Pfund für ihre Transaktionen zu benutzen? In erster Linie Großbritanniens Schulden. Die Regierungen bemerkten, dass Großbritannien hoch verschuldet war. Sie erkannten seine geringe Wirtschaftsleistung und die Tatsache, dass seine Währung nicht durch Gold, sondern nur durch den Glauben an ihren Wert gedeckt war – und hörten auf, daran zu glauben.

Heute hat Amerika noch viel größere Schulden und leiht sich trotzdem noch immer mehr Geld. Die Länder vertrauen nicht mehr auf die Stabilität des Dollars; sie haben nur keine andere Wahl – noch nicht.

Viele führende europäische Politiker wollen, dass der Euro den Dollar als Leitwährung ablöst, aber die Befürchtungen, dass die EU zerfallen könnte, haben die Zentralbanken bisher davon abgehalten, den Euro rückhaltlos zu unterstützen. Genauso wollen viele chinesische Regierungsbeamte, dass der Dollar durch den Yuan ersetzt wird, aber Chinas mangelnde Nachvollziehbarkeit war hier sehr hinderlich.

„Es gibt keine Alternative zum Dollar“, sagte der britische Nationalökonom Mark Blyth der *New York Times*. „Wir sind am Dollar kleben geblieben und das verleiht den Vereinigten Staaten eine erstaunliche strukturelle Macht“ (22. Februar).

Solange es keine Alternative zum Dollar gibt, müssen sich die Länder, die sich wegen Amerikas Schulden Sorgen machen, vorsichtig bewegen. Sie können nur *allmählich* die von ihnen gehaltenen Dollarreserven verringern, während sie zögerlich Euros oder Yuan kaufen.

Aber der Status quo ist reif für einen Wechsel, wenn sich die Eurozone wirklich zu einem Superstaat unter der Führung Deutschlands zusammenschließt oder wenn China die Anbindung des Yuan an den Dollar lockert. Viele Länder und auch viele Privatpersonen warten verzweifelt auf diesen Wechsel. Wenn wir uns jedoch von der Geschichte leiten lassen, dann bedarf es einer Erschütterung, um das Finanzsystem der Welt umzustoßen.

Die Erschütterung, die den Dollar zwischen 1913 und 1919 zur dominanten Reservewährung aufsteigen ließ, war eine Bankenkrise in Europa, die dazu führte, dass sich die Zentralbanken mit Dollars eindeckten. Ironischerweise könnte nun eine Bankenkrise in Amerika dazu führen, dass sich die Zentralbanken der Länder mit europäischer Währung eindecken.

Der bereits verstorbene Herbert W. Armstrong sagte voraus, dass eine Finanzkrise in Amerika der Auslöser sein könnte, der in Europa zur definitiven Einigung führt. 1984 warnte er ganz besonders davor, dass eine gewaltige Bankenkrise in Amerika „die europäischen Länder plötzlich dazu bewegen könnte, sich zu einer neuen Weltmacht zusammenzuschließen, die mächtiger sein könnte als die Sowjetunion oder die Vereinigten Staaten“ (Brief an die Mitarbeiter vom 22. Juli 1984).

Mit anderen Worten: Eine Bankenkrise könnte den Europäern so viel Angst einjagen, dass sie die Herrschaft in Europa einer zentralen Autorität übertragen. Wenn der Euro erst einmal von einer Zentralregierung gestützt wird, die stark genug ist, die Haushalts- und Steuerpolitik der einzelnen Mitgliedsstaaten zu bestimmen, dann wird der Dollar als dominante Leitwährung abgelöst werden. Bestenfalls wird er dann noch zusammen mit dem Euro gehandelt werden und schlimmstenfalls wird er nur noch eine isolierte nordamerikanische Währung sein.

Eine wirtschaftliche Belagerung

Diese schockierende Vorhersage basiert nicht nur auf den gegenwärtigen finanziellen Verhältnissen. Sie gründet sich auch auf die Prophezeiungen in der Bibel. In seinem wegweisenden Buch *Die USA und Großbritannien in der Prophezeiung* erklärt Herr Armstrong, dass die Angelsachsen, die sich in Großbritannien und den Vereinigten Staaten ansiedelten, in Wirklichkeit Nachkommen der antiken Israeliten sind. Diese erstaunliche Tatsache bedeutet, dass alle Prophezeiungen über die Endzeit, die Israel betreffen, sich in erster Linie auf die Vereinigten Staaten und auf Großbritannien beziehen. Eine Reihe von Prophezeiungen im 5. Buch Mose offenbart die besonderen Flüche, die auf das Volk Israel in der Endzeit zukommen, nachdem es sich von Gott abgewandt hat.

„Wenn du aber nicht gehorchen wirst der Stimme des Herrn, deines Gottes, und wirst nicht halten und tun alle seine Gebote und Rechte, die ich dir heute gebiete, so werden alle diese Flüche über dich kommen und dich treffen... Der Fremdling, der bei dir ist, wird immer höher über dich emporsteigen; du aber wirst immer tiefer heruntersinken. Er wird dir leihen, du aber wirst ihm nicht leihen können; er wird der Kopf sein und du wirst der Schwanz sein... Der Herr wird ein Volk über dich schicken von ferne, vom Ende der Erde, wie ein Adler fliegt, ein Volk, dessen Sprache du nicht verstehst. Es wird dich ängstigen [belagern] in allen deinen Städten, bis es niedergeworfen hat deine hohen und festen Mauern, auf die du dich verlässt, in deinem ganzen Lande; und du wirst geängstigt [bedrängt] werden in allen deinen Städten, in deinem ganzen Lande, das dir der Herr, dein Gott, gegeben hat“ (5. Buch Mose 28, Verse 15, 43-44, 49 und 52).

Diese Bibelstelle sagt Probleme mit Schulden voraus, denn es heißt da: „Er wird dir leihen, du aber wirst ihm nicht leihen können.“ Sie weist auch auf einen Handelskrieg und auf lähmende wirtschaftliche Sanktionen hin, denn sie lautet: „Es (das feindliche Volk) wird dich ängstigen [belagern] in allen deinen Städten.“

Andere Prophezeiungen besagen, dass Assyrien die „Rute des Zorns Gottes“ gegen Amerika und „seines Grimmes Stecken“ ist (Jesaja 10, 5; Klagelieder 5, 6 und Hesekiel 23, 9). Das Buch *Die USA und Großbritannien in der Prophezeiung* erklärt, dass die Assyrier der Antike sich in dem heutigen Deutschland ansiedelten. Am Ende wird es also Deutschland sein, das sich mit neun anderen europäischen Ländern zusammenschließt, um die Vereinigten Staaten zu belagern und zu invadieren (Offenbarung 17, 12-13). Das ist eine schockierende Prophezeiung, die sich nur erfüllen kann, wenn ein europäischer Superstaat Amerika in seiner wirtschaftlichen und militärischen Macht übertrifft.

Wie kann das geschehen?

Alles deutet darauf hin, dass eine globale Finanzkrise dabei ist, die USA aus derzeit schwindelnder Höhe herabfallen zu lassen und es Europa und seinen Verbündeten so ermöglicht, die jetzt noch wirtschaftlich beherrschende Stellung der Vereinigten Staaten an sich zu reißen.

Der Zusammenbruch der Währung

Wenn eine gewaltige Finanzkrise in den Vereinigten Staaten der Auslöser ist, der zum Aufstieg der siebten und letzten Wiederauferstehung des Heiligen Römischen Reiches führt, wie Herr Armstrong vorhersagte, dann steht der Welt ein weiterer Wechsel der Leitwährung bevor. Und mit der modernen Technologie wird er noch rasanter ablaufen als beim letzten Mal.

Wenn die Investoren beginnen, sich ihrer Dollars zu entledigen, um sich schnellstmöglich mit anderen Währungen einzudecken, wird die Nachfrage nach U.S. Staatsanleihen *rapide nachlassen* und die Zinssätze werden *nach oben schießen*. Die USA geben jetzt bereits 11 Prozent ihrer gesamten Steuereinnahmen für die Zahlung der Zinsen ihrer Kredite aus. Aber wenn die Zinssätze auf das Niveau steigen, auf dem sie vor fast vier Jahrzehnten während der Rezession 1981-82 waren, müsste Amerika *44 Prozent* seiner Steuereinnahmen für die Bezahlung der Zinsen aufwenden.

Es hätte schwer zu kämpfen, sowohl die Streitkräfte als auch einen gewaltigen Wohlfahrtsstaat zu finanzieren.

Unter diesen Bedingungen wäre es der Regierung kaum noch möglich, sich Geld zu leihen. Das Land würde sich gezwungen sehen, entweder die Ausgaben drastisch zu kürzen oder anzufangen, Geld zu drucken anstatt es sich zu leihen. Das würde bedeuten, jedes Jahr über zwei Billionen Dollar zu drucken, nur um die *Zinsen* für die aufgenommenen Kredite zu bezahlen und die Regierung am Laufen zu halten. Geld in diesem Ausmaß zu drucken, kann nicht lange so weitergehen, ohne eine galoppierende Inflation auszulösen. Der Wert jedes einzelnen Dollars würde verfallen, wenn das Land immer mehr Dollars in Umlauf bringt.

Wenn der Dollar erst einmal seinen Status als Leitwährung verloren hat, wird der wirtschaftliche Zusammenbruch die unmittelbare Folge sein!

Wenn Sie wissen wollen, was passiert, wenn ein wirtschaftlich isoliertes Land enorme Mengen von Geld drucken muss, um zahlungsfähig zu bleiben, sehen Sie sich Venezuela an. Als dieses Land 2013 in eine Wirtschaftskrise geriet, war die Reaktion seiner Regierung, 500 Millionen Bolívar neu zu drucken und in Umlauf zu bringen. Das steigerte die gesamte Geldmenge im Land um 70 Prozent und führte zu einem sofortigen Wertverlust des Bolívars von 44 Prozent. In den folgenden fünf Jahren hat das Land weitere 80 Billionen Bolívar in Umlauf gebracht und seine Währung verlor so stark an Wert, dass man jetzt buchstäblich Millionär sein muss, um sich eine Tasse Kaffee leisten zu können.

Ähnliche Zustände werden in Amerika herrschen, nachdem der Dollar einmal entthront ist und das Land wirtschaftlich belagert wird.

Es ist an der Zeit, diese Warnung zu beherzigen und zu verstehen, dass Gott die wirtschaftliche Katastrophe zulassen wird, die auf Amerika zukommt, und zwar aus folgendem Grund: Um die Menschen dafür zu bestrafen, dass sie sich von seinen Geboten und Bestimmungen abgewendet haben.

Diese Prophezeiungen sind beängstigend, aber wenn Sie sich entschließen zu handeln und danach streben, an Gott heranzutreten und Seinen Schutz zu suchen, dann gibt es für Sie auf diesem Planeten nichts Spannenderes. ■